

Der Genosse Kreis baudirektor berichtet auch vor der Parteigruppe über die Arbeit der Genossen in dieser Arbeitsgemeinschaft.

Heute arbeiten alle bedeutenden Baubetriebe des Kreises in einer Kooperationsgemeinschaft. Gab es vor der Arbeit in den Kooperationsgemeinschaften für die Baubetriebe insgesamt eine jährliche Steigerung der Produktion von 7,8 Prozent, so sind es - jetzt 15 Prozent. Ein beachtliches Ergebnis der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft ist die Wiederinbetriebnahme und die Modernisierung einer Ziegelei, weil eine Vielzahl von Bürgern in ihren Eingaben darauf drängte, alle örtlichen Reserven für die Baustoffproduktion zu mobilisieren. An diesem Objekt beteiligten sich die Volksvertretungen von 14 Gemeinden finanziell und mit Arbeitskräften. Die Ziegelei hat jetzt eine Planaufgabe von 1,8 Millionen Stück Ziegel. Außerdem wurden durch Sondereinsätze der beteiligten Gemeinden 400 000 Stück Ziegel mehr produziert. Mit diesen Ziegeln konnten strukturbestimmende Aufgaben abgesichert, lebenswichtige Aufgaben im Kreis erfüllt/ manches Vorhaben im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“ realisiert und viele Eingaben auf dem Gebiet der Reparaturen und der Werterhaltung erledigt werden.

Obwohl es auch in diesem Bereich einen Rückgang bei den Eingaben gibt, ist die absolute Zahl noch hoch. Aber heute können schon mehr Eingaben zur Zufriedenheit der Bevölkerung bearbeitet werden, es bleibt weniger offen. Daraus erklärt sich auch, daß mit den Eingaben nicht nur Forderungen erhoben werden, sondern daß immer mehr Menschen an der Erfüllung der Aufgaben im Bauwesen mitwirken. So konnten mit Hilfe der Bevölkerung durch Aus- und Umbauten 113 Wohnungseinheiten,

289 Kindergarten- und Krippenplätze und 200 qm Verkaufsfläche geschaffen werden.

Bearbeitung der Eingaben ist Arbeit mit den Menschen

Im Bereich Handel und Versorgung gibt es neben den Eingaben zum besseren Einsatz des Warenfonds viele, die die Rationalisierung des Verkaufsstellennetzes in den Städten und Gemeinden betreffen. Rationalisierung in diesem Bereich soll ja der besseren Versorgung der Bevölkerung dienen. Wenn es aber Eingaben gibt, in denen die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit diesen Maßnahmen zum Ausdruck kommt, dann muß es Mängel in der Arbeit der staatlichen Organe in den Städten und Gemeinden, insbesondere in bezug auf ihre Zusammenarbeit mit den Handelsbetrieben und der Bevölkerung geben.

Diese Überlegungen waren für die Leitung der Parteiorganisation Anlaß, die Parteigruppe in diesem Bereich zu beauftragen, in Vorbereitung und Durchführung der Berichtswahlversammlung zur Bearbeitung der Eingaben Stellung zu nehmen.

Sie stellten dabei fest, daß noch nicht allen Genossen und Kollegen klar war, was als Eingabe im Sinne des Staatsratserlasses zählt. So gab es keine einstimmige Auffassung darüber, daß auch Gedanken, Vorschläge und kritische Hinweise der Bevölkerung, die in Versammlungen, persönlichen Gesprächen oder in Telefongesprächen geäußert werden, als Eingaben zu behandeln sind. Daraus ergab sich, daß mancher wichtige und wertvolle Hinweis unberücksichtigt blieb und manche dringende Angelegenheit nicht gewissenhaft erledigt wurde. Den Genossen staatlichen Leitern mußte vorgeschlagen werden, für eine exakte Erfassung aller Eingaben zu sorgen.



Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen weiter zu verbessern, ist ein Hauptanliegen der Partei. Unser Bild zeigt den Betriebsarzt Dietrich Schwarzkopf im Gespräch mit Frauen des Strumpfkombinates ESDA, Werk Auerbach, übertragen der Arbeitshygiene und des Arbeitsschutzes im 4-Schicht-System.

Foto: ZB/Thieme